

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Wochenblatt für die Bezirksamter Sinsheim, Neckarbischofsheim und Wiesloch. 1840-1845 1842**

71 (6.9.1842)

# W o c h e n b l a t t

für die Bezirksämter

**Sinsheim, Neckarbischofsheim und Wiesloch.**

Nro. 71.

Dienstag, den 6. September

1842.

## Amtliche Bekanntmachungen.

Die Ziehung zur Conscription pro 1843 betr.

Nro. 8747. Die Ziehung der Conscribirten des Conscriptionsbezirkes Sinsheim von 1842 wird  
Freitag den 16. September l. J., früh 8 Uhr,

auf dem Rathhause dahier vorgenommen.

Die Bürgermeister des Amtsbezirkes werden daher angewiesen:

- 1) Hiebei als Urkundspersonen und Mitglieder der Ziehungsbehörde selbst zu erscheinen, oder bei unvermeidlicher Hinderung, unter Anführung des Grundes, das älteste Mitglied des Gemeinderathes als Stellvertreter schriftlich zu bevollmächtigen;
- 2) Sämmtliche Conscriptionspflichtige, deren Verzeichniß ihnen durch den Amtsboten zugleich mit dieser Bekanntmachung zukommen wird — zur unfehlbaren Erscheinung vorzuladen und deren Eltern oder Vormünder ebenfalls hiezu aufzufordern, wenn sie erscheinen, die Gründe des etwaigen Nichterscheinens eines Pflichtigen anzuzeigen und für denselben loosen wollen;
- 3) Den Conscribirten hiebei zu eröffnen, daß sie bei der Ziehung reinlich gekleidet erscheinen und sich dahier, sowie auf dem Her- und Rückwege ruhig und gesittet zu betragen haben; Trunkenheit und Ercessen aber strengstens bestraft werden. Die Bürgermeister haben daher die Conscribirten selbst, nöthigenfalls unter Zuziehung eines Mitgliedes des Gemeinderathes, hieher zu begleiten, dieselben gehörig zu beaufsichtigen und darüber zu wachen, daß sie sich nach der Ziehung in Ruhe wieder in ihre Gemeinde zurückbegeben.
- 4) Die geschehene Eröffnung der Vorladung und dieser Verfügungen an die Pflichtigen längstens bis zum 13. k. M. auf dem rückzufendenden Verzeichnisse (oben 2) hierher anzuzeigen und dabei zu bemerken: ob und welcher Conscribirte etwa schon mit einer Zucht-, Corrections- oder Arbeitshausstrafe, wie lange und wegen welchem Verbrechen oder Vergehen belegt worden ist.

Sinsheim, den 8. August 1842.

Großh. bad. fürstl. lein. Bezirksamt.  
F e l l e i s e n.

## Schuldenliquidation.

**Neckarsulm**, im Königreiche Württemberg. In der oberamts-gerichtlich erkannten Gantsache des Heinrich Schuizer, Bürgers zu Wimpfen, im Großherzogthum Hessen-Darmstadt und Schäfers in Neckarsulm, auch Bestandschäfers in Neckarbischofsheim und Bargaen werden am

Montag den 10. Oktober d. J.,  
Morgens 8 Uhr,

auf dem Rathhause zu Neckarsulm, die Schuldenliquidation und die geseslich damit verbundenen weiteren Verhandlungen vorgenommen werden.

Sämmtliche Gläubiger und Bürgen dieses Schuldners werden aufgefordert, ihre Ansprüche an genanntem Tage entweder persönlich oder durch Bevollmächtigte, oder, sofern keine besonderen Anstände obwalten, durch einen vor oder an der Liquidations-Tagsfahrt einzureichenden schriftlichen Recept

gehörig zu liquidiren, und sowohl wegen eines Borg- oder Nachlass-Vergleichs als auch über die Veräußerung und Verwaltung der Masse sich zu erklären.

Gegen diejenigen, welche nicht liquidiren, wird am Schlusse der Liquidations-Handlung der Ausschluß-Bescheid ausgesprochen werden.

Von denjenigen, welche sich wegen eines Vergleiches sowie hinsichtlich der Veräußerung und Verwaltung der Masse nicht ausdrücklich erklären, wird angenommen, daß sie in diesen Beziehungen der Mehrzahl der Gläubiger ihrer Kategorie beitreten und die deßfalsigen Verfügungen genehmigen.

Neckarsulm, den 22. August 1842.

Königl. Württembergisches Oberamtsgericht.

v. H i r r l i n g e r.

Ankündigung.

**Sinsheim.** In Betreff der Gant des Bäckers Philipp Schick dahier wird zur Versteigerung der

zur Gantmasse gehörigen Liegenschaften, wie solche nachfolgend beschrieben sind, Tagfahrt auf  
 Mittwoch den 14. künftigen Monats,  
 Nachmittags 3 Uhr,  
 anberaumt, wobei der Zuschlag erfolgen wird, wenn  
 der Schätzungspreis oder darüber geboten ist.  
 Häuser und Gebäude.

Schätzungspreis.

Ein zweistöckiges Wohnhaus mit An-  
 bau, worunter Stallung eingerichtet; ein  
 weiterer Anbau mit Eisenfedereimerstätte,  
 durch einen Gang mit Friedrich Keller's  
 Haus verbunden. Ein Anbau mit Stal-  
 lung und eine Scheuer. Alles vor dem  
 Kirchthor gelegen an der Straße nach Düh-  
 ren und Bruchsal; nebst 1 Viertel 16 1/10  
 Ruthen hinter dem Hause liegenden Gar-  
 ten; zinsen der Stadt 20 fr., und wei-  
 tern 16 Ruthen Garten beim Stadtgraben.

Das Haus eignet sich zu einem grös-  
 fern Gewerbe und zur Landwirthschaft 3250 fl.

Aecker im Flur Steinsberg.

2 Viertel 23 1/2 Ruthen alten oder 2  
 Viertel 71 1/10 Ruthen neuen Maases im  
 Hasenlauf, Nro. 799, neben Christof Söh-  
 ner und Jakob Lactner, zinst dem Stift 1  
 Heller und 1 Gr. 5 Achtel Haber

1 Viertel 6 Ruthen alten oder 1 Brtl.  
 20 Ruthen neuen Maases im Fröschgrund,  
 im s. g. Calvinisch, Nro. 1/2 863 u. 864,  
 eins. Miltenberger, anders. Franz Schick

Im Flur Waibstadt.

1 Brtl. 10 Ruthen alten oder 1 Brtl.  
 31 1/20 Ruthen neuen Maases im Huren-  
 pfad, Nro. 1/2 195, eins. Johannes Stork,  
 anderseits Friedrich Jakob Schick

1 Brtl. 20 Ruth. alten oder 1 Brtl.  
 57 1/10 Ruthen neuen Maases hinter dem  
 Stift, neben Jakob Schick und Stiftsgut

2 Viertel 6 1/2 Ruthen alten oder 2  
 Viertel 26 1/10 Ruthen neuen Maases ober  
 dem Hohenberg, Nro. 1086, neben dem  
 Stiftsgut und Joseph Kaiser, zinst dem  
 Stift 2 1/2 Inf. Spelz oder Hafer

Im Flur Hoffenheim.

1 Viertel 2 3/5 Ruthen alten oder 7  
 Viertel 11 1/10 Ruthen neuen Maases in  
 der Hoffenheimer Klinge, Nro. an 1107,  
 einerseits Franz Schick, anderseits Marga-  
 retha Schick

31 2/3 Ruthen alten oder 82 2/10 Ruth.  
 neuen Maases in der Kappisau, Nro. an

Schätzungspreis.

550, einseits Franz Jakob Schick, and.  
 Ludwig Schick 105 fl.

W i e s e n.

36 Ruthen alten oder 94 3/10 Ruthen  
 neuen Maases im Thal, Nro. 740, eins.  
 Aufziehende, anderseits Adam Bauer von  
 Norbach 70 fl.

31 Ruthen alten oder 80 3/4 Ruthen  
 neuen Maases am Seegräbel im Neuland,  
 Nro. 884, einseits Kaufmann Frank, and.  
 Heinrich Schwenn, zinst dem Stift 3 fr.  
 2 Hlr. 80 fl.

G a r t e n l a n d.

3 Rth. alten oder 7 1/10 Rth. neuen  
 Maases in der Kappisau, Nro. 215, eins.  
 Ludwig Doll, anderseits Johannes Schick,  
 zinst dem Stift 3 fr. 7 Hlr. 15 fl.

Dies wird zur öffentlichen Kenntniß gebracht.  
 Einsheim, den 26. August 1842.

Großherzogl. Bürgermeisteramt.

E. G r e i f f.

vd. Besch.

M ü h l v e r p a c h t u n g.

**Epfenbach.** Die Gemeindsmühle dahier, be-  
 stehend aus 2 Mahlgängen und einem Schälgang,  
 mit Wohnung, Scheuer und Stallung nebst 7 Brtl.  
 Ackerland und 7 1/2 Brtl. Wiesen, soll am  
 Freitag den 23. September d. J.,  
 Nachmittags 1 Uhr,

vom 4. Merz 1843 an, an einen tüchtigen soliden  
 Mann auf 6 Jahre in Pacht begeben werden. Wer  
 als Pachtliebhaber sich mit einem Vermögenszeug-  
 niß, über guten Leumund und Heimath ausweisen  
 und die Befähigung zur Uebernahme des Pachts  
 darthun kann, der wolle am genannten Tag auf  
 dem Rathhaus dahier erscheinen, woselbst er die nö-  
 heren Vdiengungen vernehmen kann.

Epfenbach, den 22. August 1842.

Der Bürgermeister.

A r n o l d.

Seel, Rathschbr.

**Privat-Anzeigen.**

Faßversteigerung.

**Heidelberg.** Da die unterm 16. August d. J.  
 abgehaltene Faßversteigerung vom Eigenthümer nicht  
 genehmigt wurde, so werden dieselben dem Hrn. C.  
 Barion gehörige in Eisen gebundene weingrüne  
 Faß,

Dienstag den 13. September d. J.,  
 Nachmittags 2 Uhr,

im Keller des Katholischen Hospitals nochmals ver-  
steigert und zwar:

- 1 Stück zu 7 Fuder
- 14 " " ca. 2½ Fuder
- 5 " " 1 Fuder
- 5 " " 1 bis 4 Dhm.

**(Anzeige.)** Hübsche Cedern sind zu haben  
um einen billigen Preis bei Ph. J. Landfried,  
Kaufmann in Heidelberg.

**Todes-Anzeige.**

Es hat dem Allmächtigen gefallen, meinen in-  
nigst geliebten Gatten Wilhelm Deyhle, Groß-  
herzoglich Hessischen Bürgermeister in dem Contomi-  
natsort Kürnbach, durch ein drei Tage langes Lei-  
den an der Brechruhr und Nervenschlag den 26. d.,  
morgens 8 Uhr, in einem Alter von 31 Jahren in  
ein besseres Jenseits abzurufen.

Dieses meinen Freunden und Bekannten zur  
Nachricht, und bitte mit meinen 6 minderjährigen  
Kindern um stille Theilnahme.

Kürnbach, den 29. August 1842.

Sophia Deyhle Wb.,  
geb. Forster.

**Landtags-Angelegenheiten.**

Sitzung v. 31. August. Nach Eröffnung des  
Hrn. Staatsr. v. Rüd t ist der Schluß des Landtags  
auf unbestimmte Zeit ausgesetzt. — Folgt die Bera-  
thung über Baders Bericht, betreffend den Eisen-  
bahnbau. Verschiedene Bemerkungen über hieher be-  
zügliche Einrichtungen werden geäußert und bespro-  
chen. Baum begründet in ausführlichem Vortrage  
den Wunsch, daß der Bahnzug nach Lahr gelenkt werde,  
welchen Wunsch die Kammer einstimmig der Regierung  
zur Erwägung empfiehlt. Schmitt bringt abermals  
in Erinnerung, ob nicht schon in diesem Spätjahre  
die Bahn von Heidelberg nach Bruchsal eröffnet wer-  
den könne, und wird von dem Regierungskommissar  
v. Marschall dahin beschieden, daß die Techniker  
einstimmig dagegen sich ausgesprochen hätten. In  
dem Wunsche, daß man an dem Bau der Bahnhöfe  
mit Sparsamkeit verfahren möge, wird Gottschall  
vielseitig unterstützt. — Die Kammer beschließt die  
Aufrechterhaltung des Kreditrestes von 162.797 fl. und  
die Bewilligung eines neuen Kredits von 6.159.602 fl.  
für den Eisenbahnbau in den nächsten 2 Jahren. —  
Der Kommissionsantrag, in Renchen einen Haltpunkt  
zu errichten, wird angenommen —; ebenso nach lan-  
ger Discussion der andere: in der Section XII vom  
Istener Kloze an die Linie nach Lorrach zur Ausfüh-  
rung zu genehmigen.

Sitzung vom 1. Sept. v. Iststein berichtet  
abermals über Budgetsätze, welche die Kammer an  
die Kommission zur Berathung zurückgewiesen hatte,  
betreffend Amtskassenbauten. Die Regierung forderte  
für die in der laufenden Budgetperiode auszuführende  
Bauten nach vorgelegtem Verzeichniß 150.000 fl. Die  
Kommission glaubt, daß manche Ersparungen thunlich  
seien. Die Kammer bewilligt mehrere Forderungen,  
nämlich für die Gefängnisse in Wiesloch (9021 fl.),  
Weinheim (6504 fl.), Engen (6780 fl.), Einsheim  
(27.480 fl.), das Amtshaus in Baden (dessen luxuri-  
öser Bau mit einem Anschlag von 44.000 fl., der bis  
zur Vollendung der Nebengebäude noch bedeutend hö-  
her kommen wird, Erörterungen veranlaßt), für den  
Gefängnißbau in Bruchsal (wofür jedoch nur eine  
ermäßigte Summe zugestanden wird, nämlich ein  
Biertel des ganzen Betrags mit 6000 fl. für die lau-  
fende Periode und 2000 fl. für den Platz), in Buchen  
(4433 fl., wogegen die Forderung für ein Amtshaus da-  
selbst verworfen wird), ferner für den Ankauf von  
Bauplätzen in Bretten (821 fl.), Offenburg (6500 fl.),  
Durlach (6500 fl.), Möskirch (2500 fl.). Die  
Kammer verweigert die Forderung für Ankauf von  
Bauplätzen und Bauten in Wallbörn und Heiligen-  
berg. — Hierauf folgt geheime Sitzung über die Rich-  
tung der Eisenbahn von Darmstadt nach Baden. Dem  
Bernehmen nach hat sich die Kammer mit  
30 gegen 26 Stimmen dahin ausgespro-  
chen, daß diese Bahn in Heidelberg (nicht  
in Mannheim) ausmünden solle.

Sitzung v. 2. Sept. Kettig berichtet über  
den von der I. Kammer abgeänderten Gelezentwurf,  
betreffend die Hundstare. Die I. Kammer will die  
von der Regierung vorgeschlagene Taxe (6 fl.) beibe-  
halten, und Ausnahmen stattfinden; die II. Kammer  
jedoch beharrt auf ihren Beschlüssen; doch genehmigt  
sie eine Abänderung in Betreff der Vertheilung der  
Taxen in die Staats- und Gemeindefasse. — Hie-  
rauf Discussion über die Anträge der I. Kammer auf  
Abänderung mehrerer Bestimmungen des Zehntge-  
setzes. Mehrere dieser Anträge werden abgelehnt,  
andere angenommen. Die Errichtung eines allge-  
meinen Zehntlastenfonds, in welchen Gemeinden die  
für Neubauten bestimmten Ablosungskapitalien ein-  
legen können, und in welchen jeder Gemeinde Con-  
tcurrent eröffnet wird, um ihr Einlagekapital im  
Fall eines Neubaus mit Zins zurückziehen zu kön-  
nen, wird sehr gewünscht. Es wird sodann die Be-  
rathung über den Rindeschwenderschen Bericht  
über die Motion Sanders auf Pressefreiheit er-  
öffnet. Reg. Kommissar Eichrodt bemerkt, ein  
Preßgesetz, wie die Kammer es wolle, scheitere an  
der Bundesgesetzgebung, und so wie es die Regierung

vorlegen könne, nehme es die Kammer nicht an. Die Instruktion von 1840 enthalte alles was möglich sei zu geben. Darauf vielfältige Klagen über die Handhabung der Censur. (Wassermann: nach dem Schlusse des Landtags wird man mittelst der Presse gegen die jetzige Kammermajorität zu Felde ziehen, und dieser wird nicht gestattet sein, sich zu vertheidigen.) Von mehreren Seiten wird wenigstens Aufhebung oder Erleichterung der Censur in inländischen Angelegenheiten gewünscht. — Die Anträge der Kommission werden mit allen gegen 5 Stimmen angenommen.

Sitzung v. 3. Septbr. Die Kammer berathet über den Bericht Hoffmanns, betreffend die Gesetzesentwürfe hinsichtlich der Errichtung einer Eisenbahn-Schuldentilgungs-Kasse und über das Eisenbahn-Anlehen. Das erste Gesetz, wonach das Eisenbahn-Unternehmen mit allem, was damit in Verbindung steht, von dem übrigen Staatshaushalt getrennt werden soll, wird von der Kammer angenommen. Nach dem zweiten Gesetz soll eine Staatsschuld von 12 Millionen für die Eisenbahn-Schuldentilgungs-Kasse gemacht werden; dabei beschließt die Kammer eine Adresse an den Großherzog mit der Bitte um Emittirung von Kassenanweisungen im Betrag von 2 Millionen. Das Anlehen ist durch Verkauf von 3 1/2 oder 4prozentigen Partial-Obligationen zu bewirken. Das ganze Gesetz wird mit seinen einzelnen Bestimmungen von der Mehrheit angenommen. — Hierauf Wahl des ständischen Ausschusses: Beck (49 Stimmen), Helbing (39), Hoffmann (35), v. Hsstein (33), Bader (33) und Schaaff (29).

**Tagesneuigkeiten.**

Karlsruhe, 29. Aug. Der durchlauchtigste Erbgroßherzog wird der Einladung zum großen Manöver bei Coblenz folgen. Mit demselben gehen Se. Exc. General v. Freistadt und ein Offizier jeder Waffengattung.

Durch die reiche Kornernde sind in England die Getreidepreise sehr gefallen, die Waizenernde hat begonnen und ist an Qualität der Körner eine der besten seit Menschengedenken. Der großen Noth kommt dieser Gottesseggen sehr zu statten und mehre Kornjuden haben bereits Bankerott gemacht, weil es mit ihrer Speculation nichts war. Auch das Obst und die Gartenfrüchte sollen in England gut gerathen sein, wie man seit 40 Jahren sich nicht erinnert.

Neben vielen traurigen Erndtenachrichten aus

Deutschland kommen doch auch manche gute. In mehreren wasserreichen, waldigen und feuchten Gegenden ist die Erndte fast in allen Fruchtarten, wenn auch keine reiche, doch eine Mittelerndte, und so gleicht sich Manches aus. Die meisten Gebirgsgegenden sind wohl zu Frieden und haben auch Futter und Kartoffeln reichlich gebaut.

Man glaubt, daß schon um Michaeli die Weinlese allenthalben beginnen werde und daß man dieses Jahr eine Sorte erziele, die wo möglich den Elfer aussteche. Die reifen Trauben sollen äußerst geistig und süß sein.

Im bayerischen Kreise Schwaben hat nicht nur die große Sommengluth Acker und Wiesen verdorrt, daß weit und breit kein frischer Halm mehr zu sehen ist, sondern auch die moosigen Gegenden in Brand gesetzt, daß bei Neuburg 300 Tagewerk durchgebrannt sind.

In Spanien ist die Korn- und Delerndte sehr gering ausgefallen und die Landleute sehen einem harten Winter entgegen. Dabei werden sie fortwährend von Raubgesindel beunruhigt und in Schrecken gesetzt. Die Regierung verliert täglich mehr an Vertrauen und der grausame General Zimbano zieht mit seinen Schaaeren im Land umher, um das Ansehen des Regenten aufrecht zu erhalten und läßt die Unschuldigen mit den Schuldigen erschießen. In Catalonien sind die Gemüther sehr aufgereggt und erbittert.

Unter den Hauschieren in Holland macht die Zungen-Blatternseuche schreckliche Fortschritte. Nur die Pferde bleiben bis jetzt davon verschont, aber Rühre und Schweine sind in Menge der Seuche erlegen.

Von allen Seiten kommt die dringende Bitte, jetzt, wo Mangel zu fürchten ist, nicht zu gestatten, daß aus den Kartoffeln „blaues Verderben“ (so heißt man in England den Kartoffelschnaps) fabricirt werde.

Die Niederlage der Russen am Kaukasus bestätigt sich vollkommen. Das Corps ist fast vernichtet, gegen 80 russische Offiziere sind geblieben. Die Tscherkessen greifen nun selbst an.

Alles geht schneller als sonst. In Berlin flog kürzlich ein ganzes Feuerwerk, mit dem man sonst drei Stunden zugebracht hätte, in einem Augenblick in die Luft.

**Frankfurter Course, vom 1. Septbr.**

	fl.	fr.		fl.	fr.
Neue Louisd'or	11	2	Engl. Guineen	11	46
Friedrichsd'or	9	35	Laubthaler	2	43
Ducaten	5	32	Preussische Thaler	1	45
20 Frank-Stücke	9	24 1/2	5 Franken-Thaler	2	20
Holl. 10fl.-Stücke	9	52			

Redigirt, Druck und Verlag von D. Pfisterer in Heidelberg. Ausgegeben bei W. G. Köllreutter in Einsheim, J. Peyp in Nedarbischhofheim und bei R. Preis in Wiesloch.